



BAHNLÄRM-
INITIATIVE
BREMEN

Bahnlärm-Initiative Bremen
c/o Walter Ruffler
Roonstraße 73
28203 Bremen
Tel/Fax 0421- 7 44 21
walterruffler@aol.com
www.bahnlaerm-initiative-bremen.de

Bremen, 23.01.2015

Pressemitteilung

Untersuchungsbericht zur Zugentgleisung im Februar 2013: Die Handbremse war schuld !?!

Am 14. Februar 2013 ereignete sich im Bereich des Bremer Hauptbahnhofs ein schwerer Güterzugunfall: Mehrere Autotransportwaggons des Unternehmens „ARS Altmann“ waren aus den Schienen gesprungen, Radsätze wurden herausgerissen, Gleise und Oberleitungen zerstört. Der Bahnhof war für Tage gesperrt bzw. nur eingeschränkt nutzbar. Die Bahnlärm-Initiative Bremen forderte damals Konsequenzen aus dem Unfall!

Nun liegt der Untersuchungsbericht der Unfalluntersuchungsstelle des Eisenbahnbundesamtes (EBA) vor, dort heißt es:

Es konnte als „Ursache für die Entgleisung eine angezogene Feststellbremse an der betroffenen Wageneinheit identifiziert werden. (...) Es wurden starke Flachstellen und Aufschweißungen an den verbauten Radsätzen 3 und 4 festgestellt. Diese Schäden sind eine Folge von den sich nicht mehr drehenden und über eine Wegstrecke von mindestens etwa acht Kilometer auf der Schiene gleitenden Radsätzen. Aufgrund der entstandenen Beschädigungen war eine Spurführung nicht mehr gewährleistet und der dritte Radsatz entgleiste während der Anfahrt des Zuges“ (S. 42 des Berichtes).

Der kurz hinter der Brücke Stader Straße/Kirchbachstraße entgleiste Waggon wurde mitgezogen, lief neben den Schienen her und beschädigte auf 2 km die Schwellen, ohne dass der Lokomotivführer etwas merkte. Etwa auf Höhe des Rembertitunnels verstellte der entgleiste Waggon eine Weiche, was zur Entgleisung und Zerstörung der beiden nachfolgenden Waggons und zum Auseinanderreißen des Zuges führte. Die Schäden betragen rund 4,5 Millionen €. Der Untersuchungsbericht enthält anschauliche Fotos der Schäden.

Der letzte Satz des Berichtes stärkt nicht das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Bahn:

„Warum und durch wen die Feststellbremse angezogen worden war konnte nicht mehr ermittelt werden.“

Beim Pkw leuchtet eine Anzeige auf oder ertönt ein akustisches Signal, wenn die Handbremse beim Anfahren noch angezogen ist – Güterzüge dürfen offenbar mit Uralt-Technik fahren - und jetzt rollen auch noch die Chemikalienzüge der BASF aus Ludwigshafen Richtung Jade-Weser-Port durch Bremen.

Die Politik ist gefordert!

Für die Bahnlärm-Initiative Bremen

Rainer Böhle - Walter Ruffler